

Giebel brachten sie wohl ein Paar roh geschnitzte Pferdeköpfe an. Der Hauptraum war eine geräumige Halle; in dieser stand der Herd und auf einer Erhöhung der Sitz und Tisch des Hausherrn. Die Häuser lagen einzeln oder zu offenen Dörfern vereinigt; das enge Zusammenleben in ummauerten Städten widerstrebte dem Volke. (Bz. 5 und 6.)

b) Die Kleidung beider Geschlechter bestand aus einem kurzen Rod von Pelzwerk und einem Mantel von Wollzeug; die Frauen trugen häufig ein ärmelloses Leinengewand mit roten Streifen. Als Schmuck dienten aufgereichte Tierzähne und später Spangen, Stirnreifen, Hals- und Armringe aus Bronze, Silber oder Gold. Kleidung

c) Als Nahrung dienten die Ergebnisse der Viehzucht, der Jagd und des Feldbaues. Aus Gerste braute man Bier, aus Honig Met; die dem Rhein benachbarten Stämme tranken auch Wein. Nahrung

4. **Beschäftigung.** Die waffenfähigen Männer beschäftigten sich hauptsächlich mit Jagd und Krieg. Die Frauen besorgten mit Hilfe der Alten und Schwachen den Feldbau und das Hauswesen. Man baute Gerste, Hafer, Flachs, Rüben und Rettiche und züchtete zahlreiches, doch unansehnliches Vieh. Besondere Gewerbe gab es noch nicht; das zum Leben Nötige wurde in den einzelnen Haushaltungen von den Frauen und Sklaven hergestellt; der freie Mann sorgte nur für die Herstellung seiner Waffen. Gern lagen die Germanen in träger Ruhe auf der „Bärenhaut“, und häufig gingen sie zum Gelage. Hier erfreuten sie sich am Liede der Sänger oder an den Schwerttänzen der Jünglinge; dem Würfelspiel gaben sie sich mit großer Leidenschaft hin, so daß sie mit einem letzten Wurf bisweilen sogar ihre Freiheit verspielten. Aber auch ernste Angelegenheiten wurden beim Becher beraten; doch prüfte man die Beschlüsse am nächsten Tage noch einmal nach. Landwirtschaft
Gewerbe
Zeitvertreib

5. **Stände.** Das Volk bestand aus Freien und Unfreien. Die Freien trugen langes Haar; sie durften die Waffen führen und an der Volksversammlung teilnehmen. Höheres Ansehen, doch keine besonderen Vorrechte besaßen die Edeling, Abkömmlinge alter Helden-geschlechter, die ihre Abstammung von den Göttern herleiteten. Die Unfreien (Schalke) waren meist Kriegsgefangene oder deren Abkömmlinge. Sie standen unter der Gewalt ihrer Herren; doch hatten sie meist ein mildes Los: die Herren gaben ihnen nicht selten eigene Behausung und Land und legten ihnen nur eine Steuer von Getreide, Vieh und Gewändern auf. Auch Freilassungen kamen vor; aber die Freigelassenen hatten zunächst ebenfalls keine politischen Rechte. Freie
Unfreie

6. **Verfassung.** Das Gebiet eines Stammes zerfiel in Gae; die Gae gliederten sich in Gemeinden. Gemeinsame Angelegenheiten Gebietsstelle